

Aarau und Buchs, 4. Oktober 2024

MEDIENMITTEILUNG

Bildung statt Verwaltung: Lancierung eines überparteilichen Referendums gegen das Budget der Kreisschule Aarau-Buchs

Sieben Jahre nach der Gründung der Kreisschule Aarau-Buchs kann von den versprochenen Kosteneinsparungen immer noch keine Rede sein, die Ausgaben steigen Jahr für Jahr. Gegen diese Entwicklung formiert sich ein überparteiliches Komitee.

Die Stimmberechtigten der Gemeinden Aarau und Buchs mussten jüngst erneut ein Budget der Kreisschule Aarau-Buchs zur Kenntnis nehmen, das mit steigenden Kosten aufwartete. Die mit der Gründung der Kreisschule versprochenen Synergien und Kostensenkungen stellen sich auch nach sieben Jahren nicht ein. Das Gegenteil ist der Fall: die Bruttokosten pro Schüler sind innert fünf Jahre um 17% von Fr. 3'643.- auf Fr. 4'272.- gestiegen. Aktuell will sich die KSAB mit der Schaffung einer „Fachstelle schulische Integration und Chancengleichheit“, einer Projektleitungsstelle sowie einer Ombudsstelle eine Aufblähung der Verwaltung gönnen, wie sie an keiner anderen Schule beobachtet werden kann. Gleichzeitig soll mit Fr. 50'000.- eine externe Beratungsfirma beauftragt werden, welche das neue Leitbild innerhalb der Schule verankern soll. Ein direkter Nutzen für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler ist bei all diesen Massnahmen nicht erkennbar. Gleichzeitig werden für Eltern und Kinder wichtige Projekte wie die Ausarbeitung eines Reglements für den Umgang mit Mobbing auf die lange Bank geschoben.

Dabei sind die wahren Probleme offensichtlich: die integrative Schule stösst an ihre Grenzen. Lehrpersonen, Kinder und Eltern sind überfordert. Hier ist dringend ein Marschhalt angezeigt, um mögliches Optimierungspotential auszuloten. Dies bedeutet aber auch, dass die bereits heute notwendigen Ressourcen mit Härtefallgesuchen beim Kanton zu beantragen sind. Pädagogisch nicht ausgebildete Zivildienstler anzustellen, hat zur Folge, dass der Aufwand dafür zu 100% zu Lasten der Steuerzahler der Gemeinden Aarau und Buchs geht, was bei den kantonal gesprochenen Ressourcen nicht der Fall wäre.

Die Prioritäten werden mit anderen Worten auf die Verwaltung der Schule anstatt auf die Ausbildung unserer Kinder gelegt. Die Initianten des Referendums fürchten, dass diese Entwicklung anhalten wird. Eine Schule sollte sich durch eine exzellente Ausbildung auszeichnen und nicht durch möglichst viele hochdotierte Verwaltungsstellen, die weder Lehrpersonen noch Kindern direkt einen Nutzen bringen. Es ist daher an der Zeit, dass die Stimmbürger der beteiligten Vertragsgemeinden befragt werden, ob sie bereit sind, solche Budgets mitzutragen. Gerade Buchs ächzt bereits heute unter einer zu grossen Schulden- und Steuerlast. Die Initianten hoffen, dass ein erfolgreiches Referendum gegen das Budget 2025 die Kreisschule zu einem Umdenken zwingen würde. Gefragt sind echte Reformen zur Eindämmung der Kosten und Entlastung der mit der integrativen Schule überlasteten Lehrpersonen, keine hochdotierten Fachstellen.

Die Referenden wurden mit heutigem Datum in Aarau und Buchs angemeldet. Referendumsbögen können auf der Seite www.bildung-statt-verwaltung.ch heruntergeladen werden. Das überparteiliche Referendumskomitee aus Aarau und Buchs befindet sich im Aufbau und wird demnächst kommuniziert, ein detailliertes Argumentarium mit den wichtigsten Fakten folgt ebenfalls in Kürze.

Kontakt:

Nicole Burger, Kreisschulrätin, SVP Aarau, 079 384 88 85

Oliver Esser, Kreisschulrat, FDP Buchs, 079 508 57 10

Ueli Frey, Kreisschulrat, EVP Buchs, 076 302 24 96

Benjamin Böhler, Co-Präsident FDP Aarau, 079 626 96 28